



Presseschau vom 08.03.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Nach siebenstündigen Verhandlungen in Form einer Videokonferenz hat die Arbeitsgruppe zur Sicherheitsfragen ihre Arbeit abgeschlossen.

Trotz der destruktiven Positionen der ukrainischen Seite hat die Untergruppe ein **vorläufiges Datum für die Einführung eines Waffenstillstands abgeschlossen – ab 01:01 Uhr am 8. März nach Moskauer Zeit.**

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute, am 7. März um 19:00 Uhr haben die bewaffneten Formationen der Ukraine das Feuer mit Mörsern zielgerichtet auf eine **35 kW-Transformatorunterstation in Kominternowo** eröffnet.

Infolge des Beschusses haben vier Ortschaften im Süden der Republik keine Stromversorgung. Ohne Strom sind die Einwohner von Kominternowo, Leninskoje, Sachanka und Saitschenko.

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

Dan-news.info: Die Bevollmächtigte der DVR in der Kontaktgruppe, die Außenministerin der Republik Natalja Nikonorowa hat den Beginn des „Frühlingswaffenstillstands“ bestätigt, 8. März 01:01 Uhr, teilte das Außenministerium mit.

Wpered.su: **Makejewker Komsomolzen bereiteten eine Informationsveranstaltungen für**

Schüler über Stalin vor

Der Name des Führers der UdSSR Josif Wissarionowitsch Stalins ist nach wie vor populär unter Erwachsenen und der Jugend, obwohl seit seinem Tod 66 Jahre vergangen sind. Diese Tatsache wird durch viele Umfragen bestätigt. Am 5. März war der Jahrestag des Todes des Führers, des Vaters der Völker, J.W. Stalin.

An dieses Datum erinnern die Kommunisten und Komsomolzen der Donezker Volksrepublik jedes Jahr. An diesem Jahr haben die Komsomolzen Makejewkas eine Informationsveranstaltung für Schüler vorbereitet, bei der den Kindern vom Leben und von der Tätigkeit des Genossen Stalin, seinem Beitrag zur Entwicklung der Industrie des Donbass und der gesamten UdSSR, zur Bildung und Erziehung der sowjetischen Jugend, vom Wiederaufbau des Landes in den Nachkriegsjahren berichtet wurde. In den Jahren der Regierung Stalins wurde den Kindern, ihrer allseitigen Entwicklung und Ausbildung große Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Kinder sagten, dass sie dank dieses Gesprächs viele zuvor unbekannte Tatsachen aus der Geschichte unseres Landes erfahren haben, sich mit neuen historischen Persönlichkeiten bekannt gemacht haben und sie nannten den Genossen Stalin sogar einen „Freund der Kinder“. Einige Kinder waren so von der sowjetischen Periode in der Geschichte begeistert, dass sie sogar begannen selbständig die Werke von A.P. Gajdar zu studieren.

vormittags:

wpered.su: „**Nadeshda Donbassa**“ **gratuliert zum Internationalen Frauentag**

Liebe Frauen!

Im Namen der Donezker Abteilung der gesellschaftlichen Organisation „Nadeshda Donbassa“ gratulieren wir euch zum Internationalen Frauentag!

Dieser langjährige, mit Geschichte gefüllte Tag entstand dank der Weisheit, Energie, Arbeitsliebe und Feinheit des Geistes der schönen Hälfte der Menschheit. Jede Frau ist eine Verkörperung von natürlicher Schönheit und Kraft, Liebe und Zärtlichkeit. Nicht ohne Grund fiel der Feiertag mit dem Beginn des Frühlings zusammen, denn die Frauen sind die Personifizierung der sich entfaltenden ersten Blüten. Nur ihr habt die Kräfte, dieser Welt Leben zu geben!

Heute gelingt es euch, die Fürsorge für die Familie und berufliche Tätigkeit erfolgreich zu verbinden. Seit fünf Jahren leisten die Frauen des Donbass genauso wie die Männer ihren Beitrag für die Entstehung der Republik und die Vertreterinnen von „Nadeshda Donbassa“ für eine sozial gerechte Gesellschaft.

Von ganzem Herzen wünschen wir euch starke Gesundheit, unerschöpfliche Kräfte, Frauenglück, Erfolg und Wohlergehen. Dass eure Seele durch aufrichtige Wünsche, zarte Blumen, schöne Geschenke bis an den Rand mit Licht, Wärme und Freude gefüllt sei!



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/03/52.jpg>

de.sputniknews.com: **Syrien: Fernsehen wirft US-Koalition Einsatz von giftigem Phosphor vor**

Die von den USA geführte Militärkoalition soll nach Angaben syrischer Staatsmedien erneut hochgiftige Phosphorbomben über der Provinz Deir ez-Zor im Osten Syriens abgeworfen haben. Bombardiert worden sei die Ortschaft Barghus, die als letzte Bastion der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS, auch Daesh) gilt.

„Die internationale Koalition griff das Dorf Barghus im Südosten der Provinz Deir ez-Zor unter Einsatz weißen Phosphors an“, berichtete der Sender Syria TV am Donnerstag und berief sich auf eigene Quellen vor Ort.

Syrische Staatsmedien hatten die US-Koalition schon mehrmals des Einsatzes von Phosphormunition in Deir ez-Zor beschuldigt, die aufgrund ihrer Brandwirkung und hoher Giftigkeit international geächtet wird. Die Koalition weist dies zurück.

Das Milizenbündnis „Demokratische Kräfte Syriens“ (DKS) hatte am 1. März seine Offensive gegen die IS-Überreste auf Baghus wieder aufgenommen. Der Einsatz wird von der US-Koalition aus der Luft unterstützt.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32423/87/324238720.jpg>

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen 15-mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Solotoje-5, Frunse, Kalinowo, Shelobok, Smeloje, Kalinowo-Borschtschewatoje, Wesjolaja Gora** und **Sokolniki**. Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: **Massenabschaltungen von Strom in ganz Venezuela**

Massenhafte Stromabschaltungen sind in 21 der 23 Bundesstaaten von Venezuela sowie in der Hauptstadt Caracas registriert worden, schreibt die Zeitung „Nacional“.

Wie ein Sputnik-Korrespondent vor Ort berichtet, liegt die U-Bahn in Caracas wegen des Stromausfalls lahm. Auch der Mobilfunkverkehr ist gestört.

Die Nationale Korporation für Stromenergie Venezuelas hatte zuvor eine Diversion im Wasserkraftwerk „El-Guri“, der größten Energieanlage des Landes, gemeldet. El-Guri im Bundesstaat Bolivar galt im Januar 2016 als das viertstärkste Wasserkraftwerk nach dem chinesischen Wasserkraftwerk „Sanxia“, dem brasilianisch-baraguayischen „Itaipu“ und dem chinesischen „Xiluodu“. ...

Dan-news.info: **Glückwunsch des Oberhauptes der DVR zum Internationalen Frauentag**
Liebe Frauen! Nehmen Sie meine aufrichtigen herzlichen Glückwünsche zum internationalen Frauentag, dem 8. März, entgegen!

Der heutige Feiertag ist ein weiterer Anlass Ihnen warme Worte zu sagen, die wir, die Männer, im Alltagsleben nicht zu sagen geschafft haben.

Wir verehren Sie für die persönlichen menschlichen Qualitäten und bewundern Ihre Schönheit, Edelmut und Zärtlichkeit. In Ihrem Namen kämpfen wir, erstellen Pläne, erschaffen Neues. Sie unterstützten uns in schwierigen Minuten, muntern uns auf, umgeben uns mit Fürsorge. Dabei bleiben Sie trotz aller Schwierigkeiten immer gut und schön, liebend und menschlich.

Genauso wie die Männer waren Sie von den ersten Tagen unseres Kampfes für Freiheit und Unabhängigkeit bei den wichtigen Ereignissen, waren aktiv an der Widerstandsbewegung des Donbass beteiligt, haben sich mit den schwierigsten Fragen des Staatsaufbaus, des Wiederaufbaus der Wirtschaft, mit Problemen humanitären und sozialen Charakters befasst. Selbst in militärischen Dingen haben Sie sich als echte Töchter des freiheitsliebenden Donbass gezeigt. Liebenswürdige und schöne Frauen sind Schulter an Schulter mit den Männern zur Verteidigung unseres jungen Staates aufgestanden! Wir werden niemals Ihre Heldentaten und Ihren Mut vergessen.

Liebe Frauen! An diesem Feiertag des Frühlings, der Schönheit, der Fraulichkeit und des Guten will ich Ihnen dazu gratulieren, dass Sie diese Welt vollkommener machen. Dass Sie im Leben immer von Erfolg begleitet werden und in den Familien immer Eintracht und Wohlergehen herrsche! Frieden, Gutes und Liebe !

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Denis Puschilin

lug-info.com: **Glückwünsche des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik zum Internationalen Frauentag**

Liebe Frauen!

Meine herzlichen Glückwünsche zum Internationalen Frauentag!

Mir Ihrer Fraulichkeit erfüllen Sie unsere Welt mit Anmut und Freude, schaffen eine Atmosphäre des Wohlbefindens und der Harmonie. An jedem Tag, ob es ein Feiertag oder Alltag ist, sind Sie immer beschäftigt, gelingt es Ihnen, sich nicht nur mit häuslicher Arbeit zu befassen, sondern auch zum Wohl des Vaterlands zu arbeiten, die Grenzen der Republik zu verteidigen. Und jedesmal haben Sie in allen Bereichen Erfolg!

Ich wünsche weniger müde zu werden, häufiger zu lächeln und natürlich gegenseitige Unterstützung und Liebe zu spüren.

Dass in Ihrem Haus immer eine Atmosphäre der seelischen Wärme und des Wohlergehens herrsche. Seien Sie geliebt und glücklich!

Das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik

Leonid Pasetschnik

de.sputniknews.com: **Russische Marine übt mit türkischen Kriegsschiffen**

Schiffe der russischen Schwarzmeerflotte haben gemeinsam mit den Seestreitkräften der Türkei Übungen durchgeführt, teilte der Leiter des PR-Amtes der Flotte, Fregattenkapitän Alexej Ruljow, mit.

„Die Besatzungen von zwei Schiffen des Marinestützpunktes von Noworossijsk: des Patrouillenschiffes ‚Wassili Bykow‘ und des Minenräumbootes ‚Valentin Pikul‘ – haben gemeinsame türkisch-russische Übungen PASSEX mit den Besatzungen der Korvette ‚Burgazada‘ und des Minenräumbootes ‚Akçay‘ durchgeführt“, so Ruljow.

Trainiert wurde das Zusammenwirken im Schwarzen Meer und das Begleiten eines Schiffverbandes in einem simulierten Minenfeld.

Die türkischen Marinesoldaten haben sich vom 6. bis 8. März im Rahmen der nationalen Übungen „Mavi Vatan 2029“ („Blaues Vaterland 2029“) im Seehafen von Noworossijsk aufgehalten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32423/92/324239220.jpg>

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 7. März 3:00 Uhr bis 8. März 3:00 Uhr**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 18.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Siedlung des Bergwerks 6/7), Dolomitnoje, Werchnetorezkoje, Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Wasiljewka, Shabitschewo, Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka, Besymennoje.**

Wie zuvor mitgeteilt wurde, wurden durch Beschuss von Seiten der BFU auf Dolomitnoje folgende Häuser beschädigt:

- Shelesnodoroshnaja-Straße 4 (Brand des Hauses);
- Shelesnodoroshnaja-Straße 15 (Verglasung von zwei Fenstern);
- Shelesnodoroshnaja-Straße 75 (Dach).

Durch Beschuss von Seiten der BFU auf Gorlowka wurden folgende Häuser beschädigt:

- Jakowenko-Straße 72 (ein Treibhaus, Zaun, Fensterverglasung);
- Jakowenko-Straße 69 (Verglasung von zwei Fenster, Zaun, Stromleitung);
- Swonkowaja-Straße 69 (Schornstein);
- Tungusskij-Gasse 6 (eine tragende Wand, Fensterverglasung, Wirtschaftsgebäude).

Darüber hinaus haben die BFU gestern zweimal das Territorium der Wasiljewker Pumpstation mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Schützenpanzerwaffen, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Außerdem wurde während des Beschusses der BFU auf Kominternowo eine 35kW-Transformatorunterstation beschädigt, dadurch wurde die Stromversorgung für mehr als 700 Verbraucher in Kominternowo, Leninskoje, Sachanka und Saitschenko unterbrochen.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 277.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 245.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: **Jakubow: Der „Frühlings“-waffenstillstand wurde von den BFU fünf Minuten nach seinem Inkrafttreten verletzt**

Noch gestern, während der fast achtstündigen Verhandlungen im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgruppe zu Fragen der Sicherheit im Rahmen einer Videokonferenz wurde offensichtlich, dass das offizielle Kiew nicht die Absicht hat, seine Verpflichtungen zur Einhaltung eines Regimes der Feueereinstellung auf sich zu nehmen und zu erfüllen, und nur dank der Anstrengungen der Koordinatoren der OSZE und anderer Beteiligter des Treffens bestätigte der Leiter der ukrainischen Delegation Je. Martschuk offiziell und öffentlich die Unterstützung der Ukraine für die Einführung eines „Frühlings“-waffenstillstands ab 01:01 Uhr (Moskauer Zeit) am 8. März 2019.

Aber buchstäblich fünf Minuten nach dem Inkrafttreten der erneuerten Verpflichtungen der Seiten zur Einhaltung eines allumfassenden und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung wurden diese von den bewaffneten Formationen der Ukraine verletzt.

Bis jetzt haben die BFU bereits fünfmal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik eröffnet, darunter auch mit verbotenen Waffen:

- 01:05-01:35 Uhr – aus Richtung Marjinka in Richtung Alexandrowka: 6 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm;
- 02:40-3:10 Uhr – aus Richtung Peski in Richtung Donezk (Volvo-Zentrum): 2 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm;
- 06:30-07:30 Uhr – aus Richtung Gnutowo in Richtung Kulikowo: Schusswaffen;
- 07:15-07:45 Uhr – aus Richtung Nowotroizkoje in Richtung Dokutschajewsk: 10 Schüsse mit Schützenpanzerwaffen, 2 Schüsse mit Granatwerfern, es wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet;
- 10:02 Uhr – aus Richtung Awdejewka in Richtung Jasinowataja: 1 Granatgeschoss.

deutsch.rt.com: **Deutscher Botschafter kann es nicht lassen: Vor dem Heimflug erneutes Treffen mit Guaidó**

Der deutsche Botschafter Daniel Kriener traf sich zusammen mit der Geschäftsträgerin der Botschaft, Daniela Vogl, demonstrativ vor seinem Rückflug nach Berlin nochmals mit dem selbsternannten „Interimspräsidenten“ in der Nationalversammlung in Caracas.

Daniel Kriener muss wegen Einmischung in innere Angelegenheiten Venezuelas das Land verlassen. Bevor er in den Flieger steigt, bespricht er sich noch einmal mit dem selbst ernannten Interimspräsidenten Guaidó. Die trotzige Botschaft: Maduro ist Vergangenheit, Guaidó die Zukunft.

Venezuelas Regierung will den deutschen Botschafter so schnell wie möglich loswerden, bei der Opposition hingegen ist der Top-Diplomat ein gern gesehener Gast. Nach seiner Ausweisung durch das venezolanische Außenministerium hat sich Botschafter Daniel Kriener noch einmal mit dem selbsternannten "Interimspräsidenten" Juan Guaidó getroffen. Am Donnerstag empfing Guaidó den unerwünschten Diplomaten in der Nationalversammlung in Caracas. „Wir haben ihm gegenüber die Drohungen durch das unrechtmäßige Regime zurückgewiesen“, schrieb Guaidó auf Twitter.

Kriener habe ihm mitgeteilt, dass er zu Konsultationen ins Auswärtige Amt nach Berlin reise. Die deutsche Botschaft in Caracas bleibe aber weiterhin geöffnet und werde während Krieners Abwesenheit von der Geschäftsträgerin Daniela Vogl weitergeführt, schrieb Guaidó weiter. Zudem veröffentlichte er mehrere Fotos von dem Treffen.

Wegen Einmischung in innere Angelegenheiten hatte die Regierung von Nicolás Maduro den deutschen Botschafter zuvor zur unerwünschten Person erklärt und des Landes verwiesen. Kriener hatte am Montag gemeinsam mit anderen Diplomaten Guaidó am Flughafen von Caracas erwartet. Damit wollten sie offenbar verhindern, dass der zum Oppositionsführer stilisierte Mann bei seiner Rückkehr festgenommen wird. Er hatte trotz eines laufenden Ermittlungsverfahrens und einer Ausreisesperre das Land verlassen.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) wies im ZDF-heute-journal den Vorwurf zurück, die Bundesregierung habe sich in innere Angelegenheiten des Landes eingemischt. Gleichzeitig machte er allerdings deutlich, dass er den Druck auf Maduro aufrecht erhalten wolle. Beim jüngsten Treffen der EU-Außenminister sei darüber gesprochen worden, dass der Zeitpunkt kommen könnte, „in dem auch weitere Sanktionen von der Europäischen Union gegen das Maduro-Regime in Venezuela ergriffen werden müssen“, sagte Maas.

Auch die EU kritisierte die Ausweisung des deutschen Botschafters aus Venezuela.

„Maßnahmen, die die diplomatische Arbeit behindern, tragen nur dazu bei, Spannungen zu verschärfen und einen politischen Weg aus dem Konflikt zu erschweren“, sagte die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini im Namen der 28 EU-Staaten am Donnerstagabend. In dem südamerikanischen Land tobt seit Wochen ein Machtkampf zwischen der Regierung und der Opposition. ...

Trotz des noch immer unentschiedenen Machtkampfs will Guaidó in Berlin schon einmal Fakten schaffen und einen eigenen Botschafter akkreditieren lassen. „Dem Auswärtigen Amt ist eine Mitteilung zugegangen mit der Bitte, Herrn Otto Gebauer als Vertreter des Interimspräsidenten Juan Guaidó wahrzunehmen. Wir beabsichtigen, mit Herrn Gebauer in Kontakt zu treten“, sagte eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes am Donnerstag.

Venezuelas Botschafter sei bislang nicht abberufen worden. Allerdings erkennt die Bundesregierung Maduro nicht mehr als rechtmäßigen Präsidenten Venezuelas an. „Wir führen derzeit keine politischen Gespräche mit dem Botschafter“, sagte die Außenamtssprecherin.

Venezuela leidet aufgrund des brutalen Embargos und der Sanktionen unter einer schweren Wirtschafts- und Versorgungskrise. Aus Mangel an Devisen kann das ölreichste Land der Welt kaum noch Lebensmittel, Medikamente und Dinge des täglichen Bedarfs für die Not leidende

Bevölkerung einführen. Viele Menschen hungern und haben ihre Heimat bereits verlassen. Am Donnerstag wurde das Land zudem von einem massiven Stromausfall lahmgelegt. In weiten Teilen des Landes gab es nach Medienberichten kein Licht. In der Hauptstadt Caracas kam es zu einem Verkehrschaos. Mitten im Feierabendverkehr fiel die Metro aus, zahlreiche Ampeln funktionierten nicht.

Informationsminister Jorge Rodríguez sprach von Sabotage und machte Feinde der Regierung von Präsident Maduro für den Stromausfall verantwortlich. „Das Ziel war, das venezolanische Volk für mehrere Tage von der Stromversorgung abzuschneiden“, sagte er.

Guaidó hingegen machte Maduros Regierung für den Stromausfall in dem krisengebeutelten Land verantwortlich. „Das Volk weiß, dass das Licht kommt, wenn die unrechtmäßige Machtübernahme endet“, schrieb er auf Twitter. Für Samstag rief er seine Anhänger erneut zu Protesten gegen Maduro auf.



<https://img.rt.com/deutsch/images/2019.03/article/5c822b3b4c96bb305d8b4568.jpg>

Wpered.su: **Die Komsomolzen Makejewkas leisteten Einwohnerinnen der Stadt humanitäre Hilfe**

Zum Internationalen Frauentag übergaben die Komsomolzen Makejewkas bedürftigen Einwohnerinnen der Stadt Lebensmittel- und Haushaltspakete. Dies teilte ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Im Vorfeld des Internationalen Frauentags haben Mitglieder des Leninschen Komsomol der DVR aus Makejewka sieben Einwohnerinnen der Stadt zu Hause besucht, denen sie Lebensmittelpakete sowie wie Alltags- und Haushaltszubehör übergaben.

Wie der erste Sekretär des Makejewker Stadtkomitees des Leninschen Komsomol Anton Sajenko im Gespräch mit einem Korrespondenten von „Wperjod“ unterstrich, wird in Makejewka weiter humanitäre Hilfe im Namen der kommunistischen Organisation an bedürftige Einwohner übergeben und zum 23. Februar und zum 8. März erhielten Einwohner spezielle Pakete mit Glückwunschkarten.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Liebe Frauen! Trotz alledem, das Leben geht weiter! Wir gratulieren Ihnen zum Internationalen Frauentag, dem 8. März! Wir wünschen starke Gesundheit, Glück, Liebe, Gutes und Freude. Frieden Ihren Familien und unserem Haus!

Wpered.su: **Boris Litwinow gratuliert den Frauen zum 8. März**

Liebe Genossinnen!

Im Namen des männlichen Teils des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der

Donezker Volksrepublik und in meinem eigenen gratuliere ich Euch herzlich zum Internationalen Frauentag, dem 8. März – dem Feiertag der Solidarität der Frauen im Kampf für Gleichberechtigung, Demokratie und Sozialismus, Freiheit und das Recht der Völker auf souveräne Entwicklung, für Frieden in der ganzen Welt.

Im Unterschied zur Ukraine ist der Tag des 8. März in unserem Land weiter ein geliebter Volksfeiertag. Das ist eines der klaren Zeugnisse dafür, dass die Frauen in der Donezker Volksrepublik, wie auch die Frauen des Bruderlandes Russland, großen Respekt genießen. In diesem Jahr begeht unsere Heimat feierlich den fünften Jahrestag ihrer Gründung. Gemeinsam mit den Männern zeigen die Frauen des Donbass Selbstlosigkeit, Mut und Heldentum bei der Verteidigung des Rechts unseres Volkes, in einer souveränen Volksrepublik zu leben. Unter harten Bedingungen arbeiten unsere Frauen zum Wohl der Heimat, gebären und erziehen die zukünftige Generation von Einwohnern unseres Staates. Gleichzeitig bewahrt und vermehrt Ihr, die Frauen – unsere Mütter und Frauen, Freundinnen und Töchter - mit Eurer Geduld und Fürsorge, natürlicher Weisheit und Liebe solche Werte wie Haus, Familie, Kinder, Treue, Mutterschaft. Eure Zärtlichkeit und Schönheit, Freundlichkeit und Güte, Freude und Liebe inspirieren die Männer zu guten Dingen und Taten, unterstützen sie in schwierigen Minuten, geben Kraft und die Überzeugung, dass wir in der Lage sind, Euch, unsere Eltern, Kinder, unsere Heimat – die DVR – zu verteidigen.

Nehmt an diesem bedeutsamen Tag meine herzlichen Glückwünsche, Worte der Dankbarkeit und Bewunderung entgegen! Ich wünsche Euch Liebe, Glück, Gesundheit, Jugendlichkeit, Wohlergehen. Bleibt immer typisch und einmalig! Frühlingsstimmung, Blumen, Lächeln, schöne Geschenke von Geliebten und Freunden sowie die Erfüllung Eurer geheimsten Wünsche!

Mit Hochachtung

der erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der DVR

Boris Litwinow

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Franzosen wollen Bekleidungsfabrik auf der Krim eröffnen**

Französische Investoren beabsichtigen, eine Nähfabrik auf der Krim zu eröffnen. Dies berichtet das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung der Halbinsel. Eine Delegation französischer Geschäftsleute soll bereits mit der Vize-Premierministerin der Krimregierung, Irina Kiwiko, zusammengetroffen sein.

„Vertreter der europäischen Geschäftswelt haben vor, ihre eigene Bekleidungsproduktion in der Republik (Krim) zu starten. Die Vize-Premierministerin hat die Gäste zu finanziellen Möglichkeiten für Unternehmer in der Region beraten und sie über die organisatorischen sowie rechtlichen Formen, die für ihre Anfragen geeignet sind, informiert“, heißt es in der Mitteilung des Ministeriums.

Ein Designer für die künftigen Produkte soll nach Angaben der französischen Geschäftsleute aus Frankreich auf der Krim kommen. Näherinnen und Schneider dagegen würden Krim-Bewohner sein.

Um sich mit der Personalauswahl bekannt zu machen, hätten die Gäste das Krim-Zentrum für Volkskunst und Kunsthandwerk sowie die Ingenieurpädagogische Universität der Krim besucht.

„Europäische Unternehmer beabsichtigen außerdem, sich mit der existierenden Bekleidungsindustrie auf der Krim in Kertsch und Simferopol vertraut zu machen - für den Erfahrungsaustausch und eine mögliche Zusammenarbeit“, so das Ministerium. ...

de.sputniknews.com: **Moskau und Damaskus fordern von Washington Auflösung des**

Rukban-Flüchtlingslagers

Die Chefs der Koordinationsstäbe Russlands und Syriens haben am Freitag die USA erneut dazu aufgerufen, das Flüchtlingslager Rukban aufzulösen und seinen Bewohnern die Freiheit zu geben. Das folgt aus einer gemeinsamen Erklärung der zwischenbehördlichen Koordinationsstäbe.

„Die Lösung ist ein für alle Mal, das Problem von Rukban durch dessen Auflösung aus der Welt zu schaffen und den Bewohnern die langersehnte Freiheit zu geben“, heißt es. Zudem hatten Russland und Syrien die UNO dazu aufgefordert, den USA deutlich zu machen, dass die Existenz von derartigen Lagern wie Rukban unzulässig sei und dieses Problem ein für alle Mal gelöst werden müsse.

Zuvor hatten die zwischenbehördlichen Koordinationsstäbe Russlands und Syriens in einer gemeinsamen Erklärung darauf verwiesen, dass die USA den humanitären Einsatz zur Rettung der Menschen im Flüchtlingslager Rukban im syrischen al-Tanf hätten scheitern lassen.

„Das Kommando der US-Gruppierung in der Zone al-Tanf hat bislang keine Verantwortung für die Gewährleistung einer sicheren und unbehinderten Fahrt der Autokolonnen durch die von ihnen kontrollierte 55-Kilometer-Zone übernommen. Im Grunde haben sie die Umsetzung der wichtigsten humanitären Operation zur Rettung der syrischen Bürger, die sich in Rukban befinden, zum Scheitern gebracht“, heißt es in der Mitteilung.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32424/11/324241156.jpg>

mil-lnr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A. W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt kontrollierbar. Der Gegner hat im Vorfeld des Inkrafttretens eines weiteren Waffenstillstands die Zahl der Beschießungen vergrößert, darunter auch mit von den Minsker Vereinbarungen verbotener 122mm-Artillerie.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner das **Regime der Feuereinstellung 15-mal verletzt**. Der Hauptteil des Beschusses auf das Territorium der Republik erfolgte von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte. Auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko wurden die **Umgebung von Solotoje-5, Kalinowo-Borschtschewatoje, Kalinowo und Perwomajsk** mit 122mm-Artillerie, 120mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen der 10. Gebirgssturmbriade der ukrainischen Streitkräfte wurden auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch die Gebiete von **Shelobok, Frunse, Smeloje und Sokolniki** mit 120mm- und 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte

des Kriegsverbrechers Garas wurde das Gebiet von **Kalinowo** mit einem 120mm-Mörser beschossen.

Im Gebiet von **Wesjolaja Gora** wurde ein 120mm-Mörser verwendet. Den Befehl zur Durchführung des Beschusses von Ortschaften erteilte der Kommandeur der 25. Luftlandebrigade Sentschenko seinen Untergebenen.

Insgesamt wurden **auf das Territorium der Republik 240 Geschosse abgefeuert**, davon 151 mit einem Kaliber von über 100mm.

Während des Beschusses von Solotoje-5 mit Schützenpanzerwaffen wurde ein Wohnhaus in der Potschtowaja-Straße beschädigt (Fensterglas zerschlagen, ein Zaun und die Stromleitung, die zum Haus führt, wurden beschädigt). Außerdem wurde die Elektrounterstation „Michajlowskaja“ beschädigt.

Alle Zeugnisse zum Beschuss der Ortschaft werden mit Fotos und Videos an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, übergeben sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR, um ein Strafverfahren gegen den Kriegsverbrecher und Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade Majstrenko einzuleiten.

Der erste Waffenstillstand in diesem Jahr, der „Frühlings“-Waffenstillstand ist im Donbass in Kraft getreten. Die Vereinbarungen über eine Feuereinstellung ab 1:01 Uhr am 8. März wurden bei einer Videokonferenz der Untergruppe zur Sicherheit erreicht und in der Kontaktgruppe vereinbart.

Versuche, im Donbass Frieden herzustellen, sind während der Zeit des Konflikts mehr als 20 Mal unternommen worden, aber kein einziges Mal hat dies zu einer nachhaltigen Feuereinstellung von Seiten des Gegners geführt.

Zum Stand um 13:00 Uhr wurden bisher keine Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten des Gegners festgestellt.

Die Volksmiliz der LVR hat immer ihr Bestreben zu einer friedlichen Regelung des Konflikts zum Ausdruck gebracht und hält dies für eine der vorrangigen Aufgaben. Wir äußern unsere Bereitschaft zur Einhaltung der Bedingungen des Waffenstillstands und sind wie bisher zur Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung bereit. Allen Einheiten der Republik wurde der Befehl über die Einhaltung eines Regimes der vollständigen Feuereinstellung zur Kenntnis gegeben.

Wir hoffen, dass die ukrainische Seite sich zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen verantwortungsvoll verhält und dieses Mal die erreichten Vereinbarungen nicht verletzt, wie das früher der Fall war.

Und zum Abschluss möchte ich den Frauen unserer Republik zum Internationalen Frauentag gratulieren! Liebe Frauen! Sie waren und bleiben immer ein Symbol des Lebens, der Liebe und der Schönheit auf der Erde! Sie ermuntern uns zum Schaffen, unterstützen in schwierigen Minuten, pflanzen Überzeugung, machen das Leben schön, ruhiger, besser und glücklicher. Sie können fest und entschieden sein, aber dabei trotzdem zart bleiben. Und dass heute die nächsten Menschen bei Ihnen sind, verlässliche Männer, dass ihr dankbares Lächeln Ihr Leben erhellt. Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen und den Ihnen Nahestehenden Glück, Wohlergehen und starke Gesundheit!

de.sputniknews.com: **Blackout in Venezuela: USA bestreiten jede Verwicklung**

Der US-Außenminister Mike Pompeo hat die Verwicklung der Vereinigten Staaten oder anderer Länder in die umfangreichen Stromabschaltungen in Venezuela verneint.

Der Zusammenbruch der Stromversorgung im Lande soll die Folge einer Havarie im größten venezolanischen Wasserkraftwerk „El Guri“ sein. Der nationale Stromerzeuger Corpoelec bezeichnete den Vorfall als Diversion und Episode des Energiekrieges gegen Venezuela. Maduro warf dessen Entfesselung dem US-amerikanischen Imperialismus vor.

„Stromabschaltungen und Elend, unter denen einfache Venezolaner leiden, passieren nicht wegen der USA. Nicht wegen Kolumbien. Dies sind auch nicht Ecuador und nicht Brasilien,

Europa oder sonst wer“, schrieb Pompeo auf seinem Twitter-Account. Seines Erachtens seien die Stromabschaltungen ein Ergebnis der Handlungen von Venezuela selbst. Die Zeitung „Nacional“ hatte zuvor berichtet, dass Stromabschaltungen in 21 von 33 Bundesstaaten sowie in der Hauptstadt des Landes Caracas registriert worden seien. Am Donnerstagabend hatte der Pressedienst des Präsidenten Nicolás Maduro eine vollständige Wiederherstellung der Stromversorgung im Osten des Landes verkündet. Der Stromerzeuger Corpoelec habe laut Medien mitgeteilt, dass die Stromversorgung in der Nacht auf Freitag oder direkt am Freitag vollständig wiederhergestellt sein werde. In Venezuela war es am 21. Januar zu Massenprotesten gegen den wiedergewählten Präsidenten Nicolás Maduro gekommen, der kurz davor vereidigt worden war. Am 23. Januar erklärte sich der Parlamentschef Juan Guaidó eigenständig zum Interimspräsidenten. Etliche westliche Länder haben Guaidó als Staatschef anerkannt. Maduro nannte Guaidó eine Marionette der USA. Russland, China und einige andere Länder haben Maduro als legitimen Präsidenten Venezuelas unterstützt. In Moskau sei der „Präsidentenstatus“ von Guaidó als nicht existierend bezeichnet worden.

de.sputniknews.com: **Nato verspricht Russland „koordinierte Antwort“ auf Raketen**
Die Nato wird eine „ausgewogene und koordinierte“ Antwort auf die grenznahe Stationierung von russischen mobilen Raketen geben, die Atomsprengköpfe befördern können. Dies teilte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Freitag mit.

„Ich kann sagen, dass die Nato eine ausgewogene und koordinierte Antwort geben wird“, sagte Stoltenberg.

Er hat Russland erneut vorgeworfen, gegen den Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF-Vertrag) verstoßen zu haben, und Moskau aufgefordert, zu dessen Einhaltung zurückzukehren.

In den letzten Jahren haben sich Moskau und Washington mehrmals gegenseitig die Verletzung des INF-Vertrags vorgeworfen. Am 1. Februar hatte Washington den Ausstieg aus dem Abkommen über nukleare Mittelstreckensysteme angekündigt, das im Jahr 1987 von Michail Gorbatschow und Ronald Reagan unterzeichnet worden war.

Die USA warfen Russland insbesondere vor, den Vertrag mit der Produktion des landgestützten 9M729-Marschflugkörpers verletzt zu haben. Moskau beteuerte seinerseits, dass der Marschflugkörper INF-konform sei, und beschuldigte Washington wiederum, Abschussvorrichtungen in Polen und Rumänien stationiert zu haben, die gegen das Abkommen verstoßen würden.

Ukrinform.ua: **Die Ukraine behält sich das Recht vor, Raketen zu bauen**

Die Ukraine behält sich das Recht vor, Waffensysteme, die für die Gewährleistung ihrer Verteidigungsfähigkeit notwendig sind, zu entwickeln, darunter auch Raketenwaffen. Das erklärte das Außenministerium der Ukraine in einem Kommentar zur Kündigung des INF-Vertrags über nukleare Mittelstreckensysteme (INF - Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty). „Der mögliche militärische Druck der Russischen Föderation auf europäische Nato-Mitglieder durch den Rückzug vom INF-Vertrag, dessen Ziel die totale Kontrolle Moskaus über eine weite Region vom Baltikum bis zum Mittelmeer ist, stellt eine ernsthafte Gefahr für den ganzen europäischen Kontinent dar. Die Ukraine behält sich das Recht vor, Waffensysteme, die für die Gewährleistung ihrer Verteidigungsfähigkeit notwendig sind, zu entwickeln, darunter auch Raketenwaffen“, heißt es.

Das Außenministerium erinnerte daran, dass die Ukraine gemeinsam mit amerikanischen Partnern die Erprobung der russischen ballistischen Rakete RS-26 „Rubesch“ mit einer Reichweite von 2200 Kilometer und die Modernisierung von Iskander-M-Systemen verurteilte. Die Iskander-M-Systeme seien bei Militärmanövern auf der besetzten ukrainischen Halbinsel Krim gesichtet worden.

Das ukrainische Parlament ratifizierte laut dem Ministerium den INF-Vertrag nie. Der Vertrag wurde von der Ukraine praktisch freiwillig eingehalten, betonte die Behörde. Die Verstöße der Russischen Föderation gegen den INF-Vertrag, die Vertragspartner ist, nannte das Ministerium besonders empörend.



https://static.ukrinform.com/photos/2016_11/thumb_files/630_360_1478156536-1079.jpg

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Situation an der Kontaktlinie vom 2. März bis 8. März 2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **23-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**, fünf dieser Fälle wurden nach Angaben des GZKK nach dem Inkrafttreten des „Frühlingswaffenstillstands“ begangen.

Leider stellen wir fest, dass die neuen Vereinbarungen zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen Regimes der Feueinstellung genau fünf Minuten eingehalten wurden und die Kämpfer der 24. mechanisierten Brigade der BFU bereits um 1:05 Uhr nach Moskauer Zeit auf Befehl des Kriegsverbrechers Guds das Gebiet von **Alexandrowka** beschossen haben.

Wir haben uns wieder davon überzeugt, dass weder Poroschenko noch Najew fähig sind, ihren unlenkbaren Haufen zu zügeln, die elementaren Verpflichtungen einzuhalten und Millionen Menschen des Donbass die Möglichkeit zu geben, in einer ruhigen, friedlichen Lage den Frühlingsfeiertag zu begehen.

Außerdem wurden vor Inkrafttreten des „Frühlingswaffenstillstands“ die Gebiete von 16 Ortschaften der Republik von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen beschossen. In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 58. Panzergrenadier- und der 30. mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Garas und Drapatyj die Gebiete von **Dolomitnoje, Werchnetorezkoje-Nishneje, Schirokaja Balka**, die **Siedlungen des Gagarin-Bergwerks, des Isotow-Bergwerks und des Bergwerks 6/7** mit Mörsern der Kaliber 120mm und 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Insgesamt hat der Gegner in dieser Richtung 36 Mörsergeschosse abgefeuert, davon 28 des Kalibers 120mm.

Infolge des Beschusses von Seiten der BFU auf Dolomitnoje wurden drei Wohnhäuser in der Shelesnodoroshnaja-Straße beschädigt.

In folge von Beschuss der BFU auf **Gorlowka** wurden folgende vier Wohnhäuser beschädigt: Jakowenko-Straße 72 und 74; Swonkowaja-Straße 69; Tungusskij-Gasse 6.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 24. und 93. mechanisierten, der 57. Panzergrenadier- sowie der 128. Gebirgstrumbbrigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Guds, Bryshinskij, Mischantschuk und Sobko aus **Wasiljewka, Alexandrowka, Staromichajlowka, Shabitschewo, Dokutschajewsk** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und

Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

Zweimal an einem Tag wurde das Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke von Seiten der BFU beschossen. Detonationen von Mörsergeschossen wurden in unmittelbarer Nähe der Maschinenhalle festgestellt. Ein Außerbetriebsetzen dieses Objekts der zivilen Infrastruktur kann zu einer humanitären Katastrophe führen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch die Gebiete von **Sachanka, Kominternowo** und **Leninskoje** mit Mörsern des Kalibers 120mm, Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen. Insgesamt hat der Gegner in dieser Richtung 30 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert.

Durch zielgerichteten Mörserbeschuss von Seiten der BFU auf eine Transformatorunterstation in Kominternowo wurde die **Stromversorgung von vier Ortschaften unterbrochen**. Keinen Strom hatten die Einwohner von Kominternowo, Leninskoje, Sachanka und Saitschenko.

Durch erwidertes Feuer mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurden die Feuerstellungen des Gegners unterdrückt.

Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen drei Tote und vier Verletzte.

Infolge der Verletzung des Waffenstillstands von Seiten der BFU **starb ein Verteidiger der Republik**.

Insgesamt wurden **in der letzten Woche 131 Beschießungen auf die Gebiete von 23 Ortschaften der Republik** festgestellt, wobei Mörser der Kaliber 120 und 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen eingesetzt wurden.

In der letzten Woche haben die ukrainischen Kämpfer ihre aggressiven Handlungen auf die Vernichtung von Objekten der zivilen Infrastruktur konzentriert.

Durch Beschuss von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine wurden 35 Häuser teilweise zerstört.

Infolge hinterhältigen Beschusses von Seiten der ukrainischen bewaffneten Banden starben zwei unserer Helden bei der Ausübung ihrer Pflicht, einer wurde verletzt, außerdem starb infolge von Beschuss durch Kämpfer der 79. Brigade ein ziviler Einwohner, Wladimir Petrowitsch Nepljuj, geb. 23.07.1959.

Alle Informationen werden mit Foto- und Videomaterialien an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, geschickt sowie an die Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren übergeben.

Die Beobachter der OSZE-Mission haben folgende Waffen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, die in Verletzung der Abzugslinien stationiert sind:

4 152mm-Haubitzen „Msta-B“,

24 Panzer T-64,

7 122mm-Haubitzen „Gwosdika“,

14 122mm-Haubitzen D-30 „Ljaguschka“ und

11 120mm-Artilleriemörser „Nona-C“.

Man kann mit Überzeugung behaupten, dass die von den Vertretern der OSZE-Mission angegebenen schweren Waffen verdeckt in die Einheiten in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie verlegt wurden und aktiv bei Beschüssen von Wohngebieten von Ortschaften der Republik verwendet werden. Diese Fakten werden auch von Vertretern der OSZE in ihren offiziellen Berichten festgehalten. Außerdem merken Vertreter der Mission an, dass Beobachter am 3. März in der Achmatowa-Straße 49 in Kominternowo einen Krater in der Erde und Spuren von Splittern gesehen haben. Nach Einschätzung der Mitarbeiter entstanden die Schäden infolge der Detonation eines Mörsergeschosses des Kalibers 82mm, das von der ukrainischen Seite aus abgeschossen wurde.

Die OSZE-Mission hat dokumentiert, dass die BFU mit Mehrfachraketenwerfern

„Grad“ auf Wohngebiete von Donezk geschossen haben. So hat die Mission am 2. März in der Anantscheka-Straße im Stadtteil Trudowskije die Hülle eines Raketengeschosses festgestellt, die in der Mitte der Straße im Asphaltbelag stecken geblieben ist. Ein gleiches Geschoss wurde von Mitarbeitern der OSZE auf der Putilowskaja-Roschtscha-Straße entdeckt. Die von der internationalen Organisation festgehaltenen Fälle von militärischer Aggression von Seiten der Ukraine und des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte gegen die Bevölkerung der Volksrepubliken werden von den Ermittlungsorganen bei der Einleitung entsprechender Strafverfahren berücksichtigt werden.

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen stellen wir weiter **Fälle von verdeckter Agitation durch die militärisch-politische Führung der Ukraine** fest, um das Personal zu zwingen, für den derzeitigen Präsidenten zu stimmen. So wurden die Kommandeure der Truppenteile der operativ-taktischen Gruppierungen „Nord“ und „Ost“ am 5. März nach Kiew in die Hauptabteilung für moralisch-psychische Versorgung der ukrainischen Streitkräfte einberufen und haben an der Arbeit zur Koordination von Maßnahmen mit dem Ziel der Organisationen der Wahlen des Präsidenten der Ukraine teilgenommen. Es wurde festgestellt, dass die Kommandeure der Einheiten Instruktionen erhielten, in denen die Information vermittelt wurde, dass das Personal für den derzeitigen Präsidenten stimmen muss und dass die Kommandeure der Verbände und Truppenteile, bei denen ein niedriger Prozentsatz von Stimmen für Poroschenko abgegeben wird, bestraft werden, bis hin zur Absetzung von ihrer Funktion.

Nach uns vorliegenden Informationen wird genau aufgrund der bevorstehenden Wahlen die Rotation der 128. Gebirgssturmbriade und der 58. Panzergrenadierbrigade auf April-Mai 2019 verschoben werden. Das Verbot einer Rotation ist auch mit der geringen Personalausstattung der Mehrheit der Brigaden in der Zone der Strafoperation verbunden. So war der Plan zur zusätzlichen Ausstattung der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ im Februar dieses Jahres zu 30 Prozent erfüllt, für 577 freie Funktionen konnte das Kommando nur 75 Kandidaten auswählen. Das größte Defizit wurde in der 93. mechanisierten Brigade festgestellt, in der nur 28 Personen für 172 freie Funktionen benannt werden konnten. Ursache der geringen Auswahl bei den Kandidaten ist ihr Gesundheitszustand. Gut die Hälfte von ihnen hat chronische Erkrankungen, ist alkohol- oder drogenabhängig. Vor diesem Hintergrund hat das Kommando der 57. mechanisierten Brigade die Anweisung erhalten, bis zum 7. März mehr als 40 hinzukommandierte Soldaten aus dem 107. Kremenchugskij-Raketenartillerieregiment und vom 235. Truppenübungsplatz „Schirokij Lan“ zurückzuschicken, was die Personalsituation in der Brigade weiter verschlechtert hat. In diesem Zusammenhang ist eine **Unzufriedenheit des Personals und eine Zunahme der Fälle der Desertion von Gruppen von bis zu zehn Personen** festzustellen. Soldaten gehen in Urlaub und kehren nicht in die Einheiten zurück, ziehen es vor sich bei Verwandten zu verstecken oder ins Ausland zu fahren. Derartige Fälle haben begonnen großflächigen und systematischen Charakter anzunehmen, im Zusammenhang damit war das Kommando der BFU gezwungen, eine nicht öffentliche Anweisung an die Verbände und Truppenteile zu geben, dass planmäßige Urlaube bis zur Beendigung der Präsidentschaftswahlen gestrichen sind.

Außerdem hat das Kommando die Forderung ausgegeben, dass Verträge über einen Mindestzeitraum von drei Jahren geschlossen werden müssen, um die Vertragsoldaten in den Funktionen zu halten und massenhaftes Ausscheiden zu verhindern.

In der letzten Woche betrogen die Verluste des Gegners 18 Tote und 36 Verletzte. Der Hauptteil der nicht kampfbedingten Verluste entsteht nach wie vor aufgrund von unvorsichtigem Umgang mit der Waffe und weil Soldaten auf Sprengeinrichtungen geraten. Einer der aufsehenerregendsten Fälle war der Schusswechsel am 1. März zwischen Soldaten der 93. mechanisierten Brigade und einer der nationalistischen Einheiten, die in der Zone der Operation eingetroffen sind und plötzlich den Wunsch verspürten, die Kontrolle über die

Ströme von Schmuggelware für sich zu erhalten. Im Ergebnis erlitten beide Seiten Verluste, drei Tote und fünf Verletzte.

Ein für die heutige ukrainische Armee charakteristischer Fall geschah am 6. März in der 128. Gebirgsturmbrigade. Der Kommandeur eines Zuges des 1. Bataillons Leutnant Sloboda entdeckte bei einem nächtlichen Abgehen seiner Einheit fünf wachende Soldaten, die Alkohol tranken. Auf die Anmerkung des Kommandeurs erfolgte keine Reaktion und während eines Wortgefechts griffen zwei Unteroffiziere zu Schusswaffen und erschossen schließlich ihren Kommandeur. Dieser und andere derartige Fälle gelangen nach wie vor nicht in die offiziellen Berichte des Stabs der OOS, weil das Kommando vor der Öffentlichkeit die Ausschreitungen, die in den Ukrotruppen stattfinden, nicht bekanntmachen will.

Aber ein Fall von Mord an einem Leutnant aus der 128. Brigade ließ den Geduldsfaden des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte reißen, und nach uns vorliegenden Informationen wurde durch einen Befehl des Leiters des Generalstabs Mushenko der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ General Mojsjuk seiner Funktion enthoben und an seiner Stelle ist die Ernennung des stellvertretenden Kommandeurs der Marineinfanterie der Seestreitkräfte der Ukraine Oberst Artjom Wladimirowitsch Lutschnikow geplant. Die Absetzung von General Mojsjuk wurde auch durch von Kommissionen des Verteidigungsministeriums entdeckte Fälle von massenhaftem Diebstahl von Waffen und Material, das Anwachsen der nicht kampfbedingten Verluste und von Desertionen, sowohl auf das Territorium der Ukraine als auch auf das Territorium der Republik, befördert. Allein während seines Kommandos sind mehr als 20 Soldaten der BFU auf unsere Seite übergegangen.

In der letzten Woche haben taktische Bataillonsübungen der Einheiten der Volksmiliz der Republik stattgefunden, bei denen Handlungen zur Abwehr eines Angriffs eines hypothetischen Gegners mit darauf folgendem Übergang zum Gegenangriff bearbeitet wurden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Bekämpfung von Drohnen des Gegners gewidmet.

Und jetzt zum Wichtigsten und Angenehmsten. Im Namen des Kommandos der Volksmiliz der Donezker Volksrepublik will ich allen Frauen des Donbass zum Internationalen Frauentag gratulieren! Besonders den Soldatinnen, die in einer nicht einfachen Zeit genau wie die Männer mit der Waffe in der Hand ihre Heimat verteidigen.

Ich muss mit Trauer an die Heldinnen erinnern, die heute diesen hellen Feiertag nicht mit ihren Verwandten und Freunden begehen können und die ihr Leben zum Wohl und für das Erlühen der Republik gegeben haben. So betrüblich dies auch ist, aber der Feind ist hinterhältig, ihm sind Menschlichkeit und internationale Konventionen fremd. Ihm ist es ganz egal, wen er ins Visier nimmt – eine friedliche Einwohnerin oder eine Sanitätsmitarbeiterin mit Erkennungsabzeichen des Roten Kreuzes.

Ich will auch unseren Frauen gratulieren, die sich gegen ihren Willen in den Kerkern der ukrainischen Spezialdienste in der Ukraine befinden. Wir denken an Sie und unternehmen alle Maßnahmen für Ihre Befreiung.

Liebe Frauen! Ich wünsche Ihnen Glück, Gesundheit, zu lieben und geliebt zu werden!

de.sputniknews.com: **In nur einem Jahr: Enormer Anstieg des US-Exports von Flüssiggas nach Europa**

Die USA haben laut dem Sprecher der EU-Kommission, Alexander Winterstein, ihre Exporte von Flüssiggas nach Europa allein in einem Jahr um 181 Prozent aufgestockt.

„Seit der Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung der EU und der USA am 25. Juli 2018 über den Ausbau des strategischen Handels ist der Export von Flüssiggas aus den USA in die EU-Länder um 181 Prozent auf 7,9 Milliarden Kubikmeter im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gestiegen“, so Winterstein.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass der gesamte Export von Flüssiggas aus den USA bis zum

Jahr 2020 etwa 30 Prozent der Gesamtmenge der Flüssiggas-Lieferungen in der Welt ausmachen werde.

Der US-Botschafter in Deutschland, Richard Grenell, hatte laut früheren Medienberichten mit seinen Drohbriefen an deutsche Firmen für Ärger in Berlin gesorgt. Er soll die Unternehmen vor einem Engagement beim Pipeline-Projekt Nord Stream 2 und anschließend vor US-Sanktionen gewarnt haben, sollten sich die Firmen weiter an dem Projekt beteiligen.

Nord Stream 2 ist das Projekt für eine weitere Gaspipeline zwischen Russland und Deutschland, die auf dem Grund der Ostsee verlegt wird. Ihre Gesamtkapazität soll etwa 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr erreichen. Der Betriebsstart ist für Ende 2019 geplant. Anfang März hatte Gazprom berichtet, bereits 818 Kilometer der neuen Gaspipeline verlegt zu haben.

Für Deutschland ist das Pipeline-Projekt besonders bedeutend, denn die Bundesregierung hat den Ausstieg aus Atom- und Kohlenkraftwerken bis 2038 beschlossen.

de.sputniknews.com: „Amoklauf“ droht: China warnt Westen ungewöhnlich scharf wegen Venezuela

Die Staatskrise in Venezuela entwickelt sich zunehmend zu einem geopolitischen Ringen. Nun hat auch Peking den Westen mit ungewöhnlich scharfen Worten vor einer Einmischung in Venezuela gewarnt, berichtet die Nachrichtenagentur Reuters.

Demnach haben die Chinesen gewarnt, dass bei einer Einflussnahme von außen „Gesetze des Dschungels“ in Kraft treten könnten. Mehr noch, es könnte zu einem „Amoklauf“ kommen, erklärte der chinesische Außenminister Wang Yi am Freitag.

Die Sanktionen würden die Spannungen dabei nur weiter erhöhen. Stattdessen müsse jedes Land allein über seine inneren Angelegenheiten entscheiden.

„Die Geschichte hat uns oft genug gelehrt, dass dieser desaströse Weg nicht beschritten werden sollte“, hieß es aus Peking mit Blick auf die versuchte Einmischung in Venezuela.

China steht in der Krise auf Seiten von Staatschef Nicolás Maduro. Viele westliche Staaten dagegen, darunter die USA und Deutschland, unterstützen den selbsternannten Übergangspräsidenten Juan Guaidó.

Washington hat bereits angekündigt, die Sanktionen gegen den krisengeschüttelten lateinamerikanischen Staat auszuweiten, und schließt auch ein militärisches Eingreifen nicht aus.

Bundesaußenminister Heiko Maas hält EU-Sanktionen für denkbar. Erst am Mittwoch hatten venezolanische Behörden den deutschen Botschafter in dem Land zur Persona non grata erklärt.

Dieser habe sich in interne Angelegenheiten des Landes eingemischt, so die Begründung aus Caracas.

Für das Wochenende hat Guaidó zu Protesten gegen Maduro aufgerufen, der seinerseits ebenfalls Kundgebungen angekündigt hat.

abends:

de.sputniknews.com: Kosovo fordert von Serbien Anerkennung – Belgrad reagiert scharf

Kosovo will die Beziehungen zu Serbien normalisieren – allerdings mit der Bedingung einer offiziellen Anerkennung. Das geht aus einem Positionspapier der Regierung von Premier Ramush Haradinaj hervor. Doch hierzu wird Serbien kaum bereit sein.

Das kosovarische Parlament will einen „Normalisierungsdialog“ mit Belgrad starten und hat hierfür ein Positionspapier der Regierung von Premier Ramush Haradinaj angenommen.

Das Positionspapier sieht allerdings vor, dass die wechselseitige Anerkennung zwischen Serbien und dem Kosovo im Rahmen der bestehenden Grenzen angestrebt wird. Dies sieht Serbiens Ministerpräsidentin Ana Brnabic allerdings als kaum möglich und kritisierte es heute

scharf.

Das kosovarische Positionspapier stehe „im Widerspruch zum gesunden Menschenverstand“ und sei gegen jeglichen Dialog und jeglichen Kompromiss mit Belgrad gerichtet, so Brnabic nach einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates, die der serbische Präsident Aleksandar Vucic nach der Entscheidung des kosovarischen Parlaments einberufen hatte.

Das Positionspapier ist am Donnerstag angenommen worden, allerdings in Abwesenheit von Abgeordneten der zwei führenden Oppositionskräfte – der Demokratischen Liga und der Vetevendosje.

de.sputniknews.com: **Prügelei von Feministinnen, Radikalen und Polizisten in Kiew**

Auf dem Frauenmarsch für Gleichheit in Kiew ist es laut Medien zu Zusammenstößen zwischen Feministinnen, Radikalen und Polizisten gekommen. Laut dem TV-Sender „NewsOne“ sind zwei Nationalisten festgenommen worden.

Es wurde mitgeteilt, dass Vertreter von ultrarechten Organisationen die Aktivistinnen provoziert hätten, um die Aktion zum Scheitern zu bringen: Sie hätten Plakate weggerissen, Abzeichen abgerissen und sich aggressiv verhalten. Nach einigen solchen Angriffen haben die Ordnungshüter gegenüber den Rowdys entsprechende Maßnahmen angewandt.

Den Medien zufolge sind alle Festgenommenen bereits freigelassen worden.

Die Teilnehmerinnen des Marsches hielten Plakate, auf denen zum Kampf für die Gender-Gleichheit aufgerufen wurde. Während ihres ganzen Marsches wurden die Feministinnen von Polizeibeamten begleitet, um weitere Zusammenstöße zu vermeiden.

Zuvor hatten Besucherinnen des Fem-Cafes in St. Petersburg eine Gruppe von Männern weggejagt, die beschlossen hatten, ihnen anlässlich des 8. März Blumen zu schenken. Die Frauen erklärten, dass die ungebetenen Gäste ihre Veranstaltung zum Scheitern gebracht hätten, und daher vertrieben sie die Männer mit einer Pfefferspraydose.